



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am
Hellwege**

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Elmenhorst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

Elmenhorst.

Westlich dieser Reichshöfe liegt der 1300 an die Grafen von der Mark gelangte Reichshof Elmenhorst. Ueber denselben liegt reicheres, urkundliches Material vor. Die Höfe bildeten späterhin mit Frohlinde und Elmenhorst ein weiteres Billikationsgebiet der märkischen Verwaltung¹⁾. 1565 wurde zwischen Cleve und der Stadt Dortmund als Inhaberin der Grafschaft Dortmund ein Rezeß abgeschlossen²⁾, wonach die Grenze der Grafschaft gegen Cleve festgesetzt wurde. Diese Grenze, an dieser Stelle im Wesentlichen die heutige Grenze der Kreise Dortmund-Necklinghausen bildend, durchschnitt den Reichshof Elmenhorst und die zugehörige „Königsheide“, die auch gelegentlich „Reichsholz“³⁾ genannt wird, in zwei fast gleiche Theile, so daß fortan ein Theil der Elmenhorster Bauern in der Grafschaft Mark, ein Theil in Dortmund lebte. Den Kern des alten Reichshofes, der noch genauere Behandlung erfahren wird, glauben wir in der gemeinsamen Mark der Königsheide und des alten Herrenthey zu erblicken. Die umfangreichen Akten des Dortmunder Archivs erhalten eine weitere Bereicherung durch den Theilungsrezeß von 1824, Juni 22, wonach als Interessenten in der östlichen Königsheide folgende „10 sogenannten Elmenhorster Höfe“ bezeichnet werden: Bergmann, Beckmann, Dphoff, Feibmann, Elmenhorst zu Elmenhorst, Große Herenthey, Kleinherrenthey, Ferige zu Brambauer, Schulze-Lochhausen und Lochhaus zu Lochhausen. Sämmtliche 10 Höfe sind der Lage nach, nicht aber sämmtlich dem Ackerbestande nach festzustellen, ebenso wie die übrigen märkischen, zur Billikation Elmenhorst-Frohlinde gehörigen Höfe. Sie werden eine weitere Darstellung erfahren. Sie stellen sich auf dem Karten-

¹⁾ Die Elmenhorster Höfe sind verzeichnet bei v. Steinen l. c. I S. 1749—1750, soweit die Höfe im Dortmunder Grafschaftsbezirke lagen, existiren ausführliche Protokolle über die Höfe.

²⁾ Beiträge zur Gesch. Dortmunds 5 S. 90 ff.

³⁾ In den Akten des Dortmunder Archivs 28 von 1758 S. 74 und a. a. D.

bilde durchweg als Einzelhöfe dar, einzelne haben aber gleichwohl ihre Flur im Gemenge liegen. Uebrigens nahm der Staat die Hälfte des Waldes ebenso wie in der „Reichsmark“ in Anspruch. Der Reichshof Elmenhorst bildet sowohl von Westen wie von Norden her die Stelle, wo Reichsgut zusammenstößt.

Mengede.

Zwischen Huckarde, Dortmund und Elmenhorst, die Lücke Westhofen, Dortmund—Elmenhorst ausfüllend, liegt Mengede, als Reichsbesitz gekennzeichnet. Heinrich I. schenkte 928 bei seinem Aufenthalte in Dortmund der Ministerialin Williburg in comitatu Fridarici Güter in den Villen Enchova und Mengide¹⁾. Heinrich IV. schenkte 1065, Aug. 8, der Abtei Siegburg villam unam Mengide dictam, in pago Westphalia comitatu autem Herimanni comitis sitam cum omnibus appendiciis etc.²⁾, ohne daß die Abtei dauernd sich im Besitze behauptet hätte. Mengede also fügt sich dem oben entworfenen Bilde ein.

Reichsgut im unteren Lippegebiet; Sülßen.

Wir haben Reichsgut an der Straße Dorsten—Recklinghausen—Elmenhorst, welche die Sehne eines Lippebogens bildet, verfolgt. An dem Lippebogen liegt ton Hamme, Haltern gegenüber, 15 km flußaufwärts Sülßen. König Arnulf schenkte 889, Juli 6, dem Bischof Wolshelm von Münster³⁾ in pagis qui vocantur Gifaron et Reinidi, inter dua loca Selihem et Solisun quicquid inibi fratres ejus prius in beneficium habuerunt, zum Eigenthum, cum curte et casa omnibusque aedificiis, familiis ac mancipiis agris, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumve decursibus, molinis, piscationibus etc., ehemalige königliche Lehen zwischen Selm und Sülßen, zu vollem

¹⁾ Grh. Reg. Westf. I 526. D. U.-B. I 3. Mon. Germ. dipl. I 1. Heinrichi dipl. 18.

²⁾ Lacomblet, U.-B. I 204.

³⁾ Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden I 50.